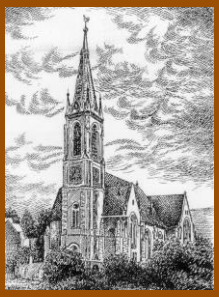
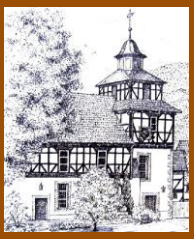
Gemeindebrief

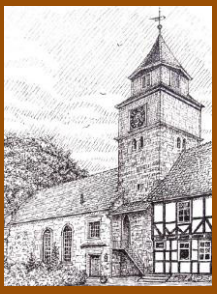


Wanfried



Altenburschla

Heldra



Völkershausen

Jesus Christus spricht: Kommt und seht! (Johannes 1,39)

Ausgabe Dezember 2021, Januar und Februar 2022

Wär‘ uns der Himmel immer so nah

„Es waren aber Hirten in derselben Gegend auf den Feldern, die hüteten des Nachts ihre Herden.“

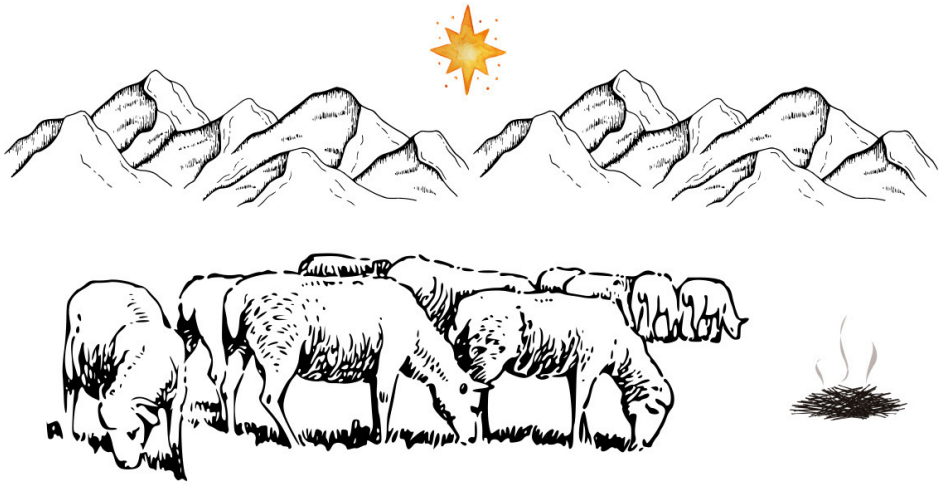
Eine Nacht wie jede andere. Schemenhafte Umrisse zeichnen sich in der Dunkelheit ab. Hagere Gestalten, die sich um die letzte Glut eins verlöschenden Lagerfeuers drängen. Es ist kalt. So kalt, dass jeder Atemzug in kleinen weißen Nebelwolken in den Himmel steigt. Der Geruch von schwelendem Holz liegt in der Luft, vermischt sich mit dem Geruch nasser Schafswolle, zieht in die Kleider, in die Haare, in die Haut. Man wird ihn nicht mehr los. Aber lieber stinken als frieren. Es ist ein entbehrungsreiches Leben. Karg, wie die Felder, auf denen sie ihre Schafe weiden, mehr Steppe als Weide. Das Leben bewegt sich in überschaubaren Bahnen. Wenig anderes ist zu erwarten. Vor ihnen die Steppe - über ihnen der Himmel, der sich ausbreitet und keine Grenzen kennt. Eine Nacht, wie jede andere auch. Eine Nacht, vor - ach so langer Zeit.
Die Hirten auf dem Felde bei ihren Schafen. Harte Kerle, sie machen sich keine Illusionen über ihren Stand in der Gesellschaft. Sie gehören zu denen ganz unten im sozialen Gefüge. Arme Schlucker, die sich Tag ein Tag aus abmühen und schuften und trotzdem am Existenzminimum leben.

Wie wenig hat sich doch verändert zwischen damals und heute. Jedenfalls was die Sorgen ums tägliche Brot betrifft. Eine Rente, die nur für das Nötigste reicht, und dass, obwohl sie ihr ganzes Leben lang gearbeitet hat.
Zwei Jobs, damit er als alleinerziehender Vater die Kinder und sich irgendwie über die Runden bringen kann.
Ein Praktikum nach dem anderen, aber keine feste Anstellung und das, obwohl sie mit Spitzennoten ihr Studium abgeschlossen hat.
Man müht sich ab, schuftet und arbeitet und trotzdem bleibt es ein Leben am Existenzminimum, heute wie damals.

Die Hirten auf dem Felde machen sich nichts vor. Es ist wie es ist. Und nichts wird sich daran ändern.

Und dann reißt der Himmel plötzlich auf. Ein gleißendes Licht von oben herab, so wird es erzählt. Und eine Stimme und dann Gesang. Eine Melodie, wie sie nie zuvor und seitdem nie mehr erklungen ist. Und der Himmel steht offen und die Klarheit des Herrn leuchtet um sie und niemand weiß, wie ihm geschieht.
Da dringt eine Stimme an ihr Ohr: „Fürchtet euch nicht. Denn siehe, ich verkündige euch große Freude, die allem Volk wiedersagten soll. Denn euch ist heute der Heiland geboren."
Himmel und Erde berühren sich, wenn es Weihnachten wird. Die Gegensätze verkehren sich und dann heben sie sich auf. Wo oben ist, wo unten ist, niemand weiß es mehr. Die Sterne laufen aus der Bahn. Jene Nacht war keine Nacht wie jede andere. In jener Nacht wurde der Retter der Welt geboren. Und denen, die ganz unten sind, wurde es zuerst verkündet.
Und auch wir haben es uns sagen lassen: „Euch ist heute der Heiland geboren."
Gesegnete Weihnachten.

Sabrina Wasilowski



Gemeindeleitung – Arbeitskreise – Gruppen

Soweit nicht anders angegeben im Ev. Gemeindehaus Wanfried

Konfirmandenunterricht:
Dienstags um 16.30 Uhr

Gemeindecafé
Jeden ersten Mittwoch im Monat um 15.00 Uhr
(Kornelia Rodeck 1204)

Posaunenchor:
Freitags um 18.00 Uhr (Pfrin. Kremmer 361)

Kirchenvorstand Wanfried:
Dienstag, 25. Januar um 19.30 Uhr
Dienstag, 8. März um 19.00 Uhr

Arbeitskreis Diakonie:
Mittwoch, 2. Februar um 18.15 Uhr

Arbeitskreis Gemeindeleben:
Mittwoch, 2. Februar um 19.00 Uhr

Online-Angebote der Kirche(ngemeinden)

Homepage der Kirchengemeinde: www.stadtkirche-wanfried.de

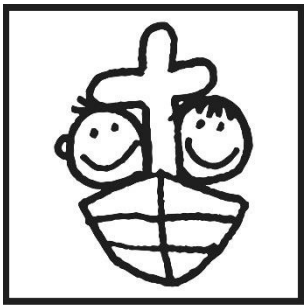
YouTube- Kanäle:
„Evangelische Kirchengemeinde Wanfried“ (unsere Gemeinde)

„Evangelischer Kirchenkreis Werra-Meißner“ (Kirchenkreis)
Hier wird auch weiterhin jeden Sonntag ein Gottesdienst aus unserem Kirchenkreis eingestellt.

Digitale Angebote der Landeskirche: www.ekkw.de

Kindergottesdienst: www.kirchemitkindern-digital.de

Termine für Kinder und Familien:



Andacht zum Weihnachtsmarkt

Samstag, 4. Dezember
um 16.00 Uhr
Kirche Wanfried

Familiengottesdienst zum 1. Advent

Sonntag, den 28. November
um 11.00 Uhr
Kirche Wanfried

Familiengottesdienst zur Faschingszeit

Sonntag, den 27. Februar um 11.00 Uhr Kirche Wanfried

Taufgelegenheiten

Sonntag, 28. November um 11.00 Uhr (Wanfried, Familienkirche)
Sonntag, 12. Dezember um 10.00 Uhr (Völkershausen)
Sonntag, 23. Januar um 10.00 Uhr (Wanfried)
Sonntag, 27. Februar um 11.00 Uhr (Wanfried, Familienkirche)

Neu! Gesonderte Taufgottesdienste:

Samstag, den 9. April um 15.00 Uhr (Wanfried)
Fronleichnam, den 16. Juni um 10.00 Uhr (Kirchgarten Altenburschla)
Samstag, den 23. Juli um 15.00 Uhr (Wanfried)
Sonntag, den 14. August um 10.00 Uhr (Hafen)
Sonntag, den 28. August um 11.00 Uhr (Steinbruch, Wandergottesdienst)

Für individuelle Absprachen melden Sie sich
bitte bei Ihrer Pfarrerin!

Wanfrieder Kirchenspatzen –

Singen und Spielen mit Kindern

Mittwochs, 17-18 Uhr

Proben:

24. November
(Letzte Probe vor Auftritt 1. Advent)
1. Dezember
8. Dezember
15. Dezember
22. Dezember (letzte Probe vor Auftritt Weihnachten)

19. + 26. Januar

2. Februar
9. Februar
16. Februar
23. Februar (letzte Probe vor Auftritt 27.2.)

2. März
9. März

Die nächsten Auftritte der Kirchenspatzen:

Gottesdienst am **28. November** (1. Advent) um 11.00 Uhr, 10.30 Uhr Einsingen in der Kirche
Christvesper am **24. Dezember** 17.00 Uhr, ohne Einsingen
Familienkirche am **27. Februar** um 11.00 Uhr, 10.30 Uhr Einsingen in der Kirche

Wir treffen uns nach **AHA-L-Regel**.
Denkt bitte an Euer **Testheftchen**!
Neue Kirchenspatzen (ab 5 Jahren) sind uns willkommen! (361)

Kinderseite

aus der evangelischen Kinderzeitschrift Benjamin

Schneemannkegel

Sammle kleine, durchsichtige Plastikflaschen mit Deckel. Gieße 2 Esslöffel weiße Acrylfarbe hinein und verschließe sie. Rolle die Flasche, bis innen alles weiß ist. Öffne sie. Lass die Farbe trocknen. Gib 2 Esslöffel Sand in die Flasche, damit sie gut steht. Aus Stoffresten und mit einem wasserfesten Stift bekommt dein Schneemann einen Schal und ein Gesicht.

Und so geht das Spiel: Stell die Schneemänner auf. Jeder Spieler stellt sich der Reihe nach an einer Linie auf und versucht, mit einem Tennisball möglichst viele Kegel umzuwerfen.

Jedes Jahr wählt eine Gruppe Frauen und Männer einen Satz aus der Bibel aus, über den man nachdenken kann. Was bedeutet die Jahreslosung 2022 für dich?

Jesus Christus spricht: Wer zu mir kommt, den werde ich nicht abweisen. Johannes 6,37

Sagt ein Eisbär zum anderen: Ich gehe im Urlaub in den Süden, dann werde ich ein Braunbär.

Was ist weiß, wollig und ruht auf der Weide? Ein Schlaf.

Was hat den Drei Weisen aus dem Morgenland den Weg zum Jesuskind gezeigt?

Mehr von Benjamin ...

der evangelischen Zeitschrift für Kinder von 5 bis 10 Jahren: www.hallo-benjamin.de
Der schnellste Weg zu einem Benjamin-Jahresabonnement (12 Ausgaben für 36,60 Euro inkl. Versand):
Hotline: 0711 60100-30 oder E-Mail: abo@hallo-benjamin.de

Lösung: ein heller Stern

Freitag, den 4. März um 18.00 Uhr
in den Ev. Kirchen von Heldra und Wanfried

Zukunftsplan: Hoffnung
Zum Weltgebetstag 2022 aus England, Wales und Nordirland

Weltweit blicken Menschen mit Verunsicherung und Angst in die Zukunft. Die Corona-Pandemie verschärfte Armut und Ungleichheit. Zugleich erschütterte sie das Gefühl vermeintlicher Sicherheit in den reichen Industriestaaten. Als Christ*innen jedoch glauben wir an die Rettung dieser Welt, nicht an ihren Untergang! Der Bibeltext Jeremia 29,14 des Weltgebetstags 2022 ist ganz klar: „Ich werde euer Schicksal zum Guten wenden…“

Am Freitag, den 4. März 2022, feiern Menschen in über 150 Ländern der Erde den Weltgebetstag der Frauen aus England, Wales und Nordirland. Unter dem Motto „Zukunftsplan: Hoffnung“ laden sie ein, den Spuren der Hoffnung nachzugehen. Sie erzählen uns von ihrem stolzen Land mit seiner bewegten Geschichte und der multiethnischen, -kulturellen und -religiösen Gesellschaft.

Bei allen Gemeinsamkeiten hat jedes der drei Länder des Vereinigten Königreichs seinen ganz eigenen Charakter: England ist mit 130.000 km² der größte und am dichtesten besiedelte Teil des Königreichs – mit über 55 Millionen Menschen leben dort etwa 85% der Gesamtbevölkerung. Seine Hauptstadt London ist wirtschaftliches Zentrum sowie internationale Szene-Metropole für Mode und Musik. Die Waliser*innen sind stolze Menschen, die sich ihre keltische Sprache und Identität bewahrt haben. Von der Schließung der Kohleminen in den 1980er Jahren hat sich Wales wirtschaftlich bisher nicht erholt. Grüne Wiesen, unberührte Moorlandschaften, steile Klippen und einsame Buchten sind typisch für Nordirland. Jahrzehntelange gewaltsame Konflikte zwischen den protestantischen Unionisten und den katholischen Republikanern haben bis heute tiefe Wunden hinterlassen.

Über Länder- und Konfessionsgrenzen hinweg engagieren sich Frauen für den Weltgebetstag. Seit über 100 Jahren macht die Bewegung sich stark für die Rechte von Frauen und Mädchen in Kirche und Gesellschaft. Rund um den 4. März 2022 werden allein in Deutschland hundertausende Frauen, Männer, Jugendliche und Kinder die Gottesdienste und Veranstaltungen zum Weltgebetstag besuchen.

Gemeinsam wollen wir Samen der Hoffnung aussäen in unserem Leben, in unseren Gemeinschaften, in unserem Land und in dieser Welt.

Seien Sie mit dabei und werden Sie Teil der weltweiten Gebetskette!

Lisa Schürmann, Weltgebetstag der Frauen – Deutsches Komitee e.V.

„Donnerstags besucht uns Pfarrer Felix“

Religionspädagogik in den Kindergärten Heldra und Altenburschla

(sw) Seit Beginn des neuen Kindergartenjahres unterstützt Pfarrerin Sabrina Wascholowski die Erzieher*innen der Kindergärten Heldra und Altenburschla in der religionspädagogischen Arbeit. Jeden Donnerstag besucht sie abwechselnd die Kinder in beiden Einrichtungen - aber sie kommt nicht allein: Pfarrer Felix, eine Living Muppet Handpuppe, begleitet sie.

Pfarrer Felix hat den Kindern viel zu erzählen. Über die Geschichten in der Bibel und seine Arbeit als Pfarrer in der Gemeinde.

„Mit Kindern über Gott zusprechen ist jedes Mal spanned und herausfordernd.“ sagt Pfarrerin Wascholowski. „Kinder sehen die Welt mit anderen Augen. Sie hinterfragen die Dinge und geben sich nicht mit einfachen Antworten zufrieden.“

Die Kinder freuen sich jede Woche auf den Besuch. Und natürlich bekommt Pfarrer Felix seinen eigenen Platz im Stuhlkreis.

Erntedankgottesdienst in der Kita „Strohbärchen“ in Heldra (BR)

Am 26.09.2021 fand bei schönstem Spätsommerwetter ein Familiengottesdienst zum Enterdankfest im Garten der Kindertagesstätte in Heldra statt.
Mit wunderbarem Blick auf die Felder und Wälder unterhalb des Heldrasteins versammelten sich Eltern, Kinder und Erzieherinnen sowie zahlreiche Heldraer Bürger um gemeinsam mit Pfarrerin Frau Kremmer einen Erntedankgottesdienst zu feiern und gemeinsam für Gottes Gaben zu danken.
Bereichert wurde der Gottesdienst durch verschiedene Liedbeiträge der Kindergartenkinder, was sehr zum Gelingen der Veranstaltung beitrug.

Erntedankfest in der Strohmäusegruppe in Heldra

Auch mit den Kleinsten haben wir in diesem Jahr ein Enterdankfest gefeiert. Dafür gaben die Eltern ihrem Kind ein kleines Körbchen mit Erntegaben mit in den Kindergarten.

Eingeleitet wurde das kleine Fest mit der biblischen Geschichte: “Der reiche Fischzug“, der die Kinder gespannt folgten.

Danach wurde gemeinsam geschaut, welche Obst- und Gemüsesorten sich in den Körbchen befinden. Jedes Kind durfte sich ein Teil Obst oder Gemüse aussuchen und begleitet von unserem Erntedanklied zu unserem Altar bringen. Das hat allen Kindern sehr viel Freude gemacht.

Erntedankfest, Gott sei Dank für die wunderbaren Gaben
Erntedankfest, Gott sei Dank für das, was wir geerntet haben

1. *Wir legen alles vor den Altar,*
   Gott hat uns beschenkt, wie jedes Jahr.
2. *Wir bringen die Trauben zum Altar,*
   Gott hat uns beschenkt, wie jedes Jahr.
3. *Wir bringen die Äpfel zum Altar,*
   Gott hat uns beschenkt, wie jedes Jahr.
4. *Wir bringen Gemüse zum Altar,*
   Gott hat uns beschenkt, wie jedes Jahr.

Von links: Amélie Rudolph-Manegold, Anne-Maria Schäfer-Steube, Sabine Klärner, Claudia Mangold

Das neue Team im Kindergarten „Kinder-Arche“

Wir sind seit September 2021 das neue Team im Kindergarten Altenburschla:

Amélie Rudolph-Manegold lebt mit ihrer Familie in Wanfried und war viele Jahre als Erzieherin in einer Eschweger Kindertagesstätte tätig. Nach der Arbeit im Regelgruppenbereich und mit dem altersstufenübergreifenden Konzept hat sie die letzten 8 Jahre in der Krippe gearbeitet.

Anne-Marie Schäfer-Steube hat im August dieses Jahres ihre Erzieherausbildung an der Ludwig-Fresenius-Schule in Mühlhausen erfolgreich abgeschlossen. Während ihres Anerkennungspraktikums war sie im Krippenbereich des städtischen Kindergartens in Treffurt tätig.

Sabine Klärner hat die Leitung der Kita übernommen. Sie kommt aus Niedersachsen und hat zwei erwachsene Kinder. Sie arbeitet seit 29 Jahren in ihrem Beruf und hat die letzten 14 Jahre in der AWO Kindertagesstätte in Göttingen im Familienkonzept (Kinder im Alter von 1-6 Jahre in einer Gruppe) gearbeitet.

Claudia Mangold war 20 Jahre als Erzieherin in einer Kindertagesstätte in Eschwege tätig. Sie hat Erfahrung im Krippenbereich und in der altersstufenübergreifenden Arbeit sowie im Regelgruppenbereich. Sie wohnt in Frieda und hat zwei erwachsene Söhne.

Wir als Team freuen uns auf die Arbeit mit den Kindern und die gute Zusammenarbeit mit Eltern, im Team und der Kirchengemeinde. Der herzliche Empfang im Festgottesdienst „Abschied und Neubeginn“ am 5. September 2021 hat uns sehr gefreut und mit Vorfreude auf die gemeinsame Zeit schauen lassen.

Einige Aktionen haben wir mit den Kindern schon erlebt.

Das Geburtstagsständchen für die Senioren ab 80 Jahren war für alle Beteiligten ein tolles Erlebnis, ebenso der Erntedankgottesdienst.

Nun steht das Laternenfest an und alle Kleinen und Großen freuen sich schon darauf, mit ihren selbstgebastelten Laternen durchs Dorf zu ziehen.

Aus unserer Kindertagesstätte

AM PLESSEFELSEN

Liebe Gemeindemitglieder,

nach 15 aufregenden Jahren als Leitung der Ev. Kindertagesstätte am Plessefelsen möchte ich mich sehr herzlich für die gemeinsame Zeit bedanken. Zum Ende des Kalenderjahres werde ich diese Einrichtung verlassen, um zum 1. Januar 2022 eine Leitungsstelle in meiner Heimatgemeinde in Eschwege anzutreten.

Viel ist in dieser Zeit geschehen!

Im Januar 2007 übernahm ich die Leitung der Kindertagesstätte. Die damals 3-gruppige Einrichtung mit 6 pädagogischen Mitarbeiterinnen erfreute sich schnell sehr großer Beliebtheit, so dass bereits im August desselben Jahres eine weitere Kindergarten- sowie eine Schulkind-betreuungsgruppe eröffnet wurden.

Im Herbst 2008 wurde die erste pädagogische Konzeption veröffentlicht und im Anschluss daran nahm die Einrichtung an einem dreijährigen Qualitätsentwicklungsprozess teil, der für alle evangelischen Kindertagesstätten im Werra-Meißner-Kreis stattfand. In den Jahren 2013 und 2016 ereilten das Gebäude in der Ringstraße zwei große Wasserschäden, die die Kindergartengruppen zu einer jeweils 9 und 15 Monate andauernden Auslagerung in einen Gebäudetrakt der Elisabeth-Selbert-Schule zwangen. Zwischenzeitlich wurden zudem eine Krippengruppe angebaut, eine Kindergartengruppe zu einer weiteren Krippengruppe umgebaut, eine 6. Gruppe geschaffen und das Außengelände der Kita komplett neugestaltet. 110 Kinder und ein Mitarbeiterteam von zeitweilig bis zu 23 Personen erfüllten das Haus mit Leben! Viele schöne Projekte, Aktionen und Feste konnten wir gemeinsam in dieser Zeit gestalten, erleben und feiern.

Ich wünsche der Einrichtung und allen Weggefährten alles erdenklich Gute für die Zukunft und Gottes Segen.

Mit herzlichen Grüßen

Ihre Silke Koch

Wir sagen nun „auf Wiedersehn, mit Dir war es wunderschön!“

Wir sagen das mit einem lachenden und einem weinenden Auge zu unserer langjährigen Kollegin und Erzieherin Gabriele Richardt, wenn sie uns zum Februar 2022 verlassen wird.

Sie begann ihre Ausbildung zur Erzieherin 1974 und war danach in verschiedenen Einrichtungen tätig. Aufgrund ihrer langjährigen praktischen Erfahrung in diesem Bereich, schloss sie noch eine Ausbildung zur Heilpädagogin an.

Im August 2007 führte ihr Arbeitsweg nach Wanfried in unsere Kindertagesstätte. In den ersten vier Jahren war sie vormittags in einer Kindergartengruppe mit Integrationskindern als Gruppenleiterin tätig, während sie an den Nachmittagen in der Schulkindbetreuung in der GHS arbeitete. Nachdem die Schulkindbetreuung nicht mehr in kirchlicher Trägerschaft lag, war Gabi Richardt ganztags in unserer Einrichtung im Gruppendienst eingesetzt.
Gabi Richardt begleitete dabei auch viele Integrationskinder und ihre Familien - mit großem Engagement und Fachwissen.
Auch die Religionspädagogik lag ihr sehr am Herzen. Durch ihre christlich geprägte Lebensweise übernahm sie regelmäßig die Gestaltung der religiösen Angebote in ihrer Gruppe und der Einrichtung und gab ihr erworbenes Wissen auch an das Team weiter.
In ihren 42 Jahren Dienstzeit mit allen Anforderungen und Herausforderungen war ihr Motto: „In der Ruhe liegt die Kraft!“
Diese Ruhe und Kraft wünschen wir ihr auch für das neue Lebenskapitel, das nun vor ihr liegt!

Wir, die Kinder und Kolleginnen der Ev. Kindertagesstätte am Plessefelsen sagen ein herzliches „Dankeschön“ an unsere Gabi Richardt.

Für ihren neuen Lebensabschnitt wünschen wir ihr viele schöne gemeinsame Unternehmungen und Erlebnisse mit ihrer Familie,
Zeit und Ruhe für sich selbst – und in allem Gottes Segen!

Liebe Gemeindemitglieder,

auch im Erzieherinnenteam finden in den nächsten Monaten einige Veränderungen statt. Neben Frau Richardt, die Anfang des neuen Jahres in den verdienten Ruhestand gehen wird (siehe vorherige Seite), werden auch die beiden Erzieherinnen Elke Fömmel (seit August 2013 in der Einrichtung tätig) und Michaela Munk (seit August 2017) die Ev. Kindertagesstätte am Plessefelsen zum 31. Dezember verlassen. Beide möchten neue Erfahrungen sammeln und andere Wege gehen.

Michaela Munk (links) und Elke Fömmel (rechts)

Im letzten Kindertagesstättenjahr haben Frau Fömmel und Frau Munk das neue Konzept einer altershomogenen Vorschulgruppe mitentwickelt und umgesetzt. Zu dem seit vielen Jahren bewährten Schultütentreffprogramm, in dem sie die Kinder intensiv mit dem Würzburger Sprachtrainings- sowie einem Matheprogramm auf die Schule vorbereiteten, begleiteten sie die Kinder bei vielfältigen Aktionen und durch den Alltag im letzten Kindertagesstättenjahr.

Wir wünschen Frau Fömmel und Frau Munk für ihre neuen Aufgaben und ihre weitere Zukunft alles erdenklich Gute und Gottes Segen.

Mit herzlichen Grüßen
Ihre Silke Koch

Ausgang und Eingang, Anfang und Ende liegen bei Dir, Herr, füll du uns die Hände!

(EG 175)

Seit dem 15. November 2021 hat **Fabian Stark** die Leitung der Ev. Kindertagesstätte am Plessefelsen übernommen. Als stellvertretende Leitung steht ihm **Daniela Jakob** zur Seite. Wir freuen uns sehr über diese Fügung und wünschen den beiden, wie auch dem gesamten Team:
Gute und frohe, zuversichtliche und kreative, friedvolle und gesegnete Zusammenarbeit in all den vielfältigen Bezügen Ihrer Arbeit mit Kindern, Eltern, Kommune, Ortsleben und Gemeindeleben!

Ihre / Eure Pfarrerin Rosemarie Kremmer

Liebe Gemeinde,
ich freue mich sehr, mich Ihnen als neue Leitung der Kita am Plessefelsen“ vorstellen zu dürfen: mein Name ist Fabian Stark und ich wohne in Wehretal/ Langenhain. Ich bin verheiratet, 37 Jahre alt und habe 2 Kinder.

Meine letzten Stationen waren die stellv. Leitung des Wintershall Kinderhauses und die Leitung von zwei Kitas der „Kleinen Stromer“ in Kassel (die „Kohlestiftchen“ in Wehlheiden und die „Grünschnäbel“ in Kirchditmold). Meine staatl. Anerkennung als Erzieher habe ich in Walburg (Hessisch Lichtenau) gemacht und war danach auch noch einige Jahre dort im Gruppendienst tätig.
Während meines Lehramt-Studiums habe ich viele Jahre in der Jugendhilfe in Kassel gearbeitet. Aktuell befinde ich mich am Ende einer Fortbildung zum Marte Meo Therapeuten.
Neben der Arbeit verbringe ich viel Zeit mit Sport. Ich habe in Kassel beim TV Jahn und bei der TG Wehlheiden Volleyball gespielt. Aktuell spiele ich nur noch im Sommer Beachvolleyball. Das nächste Ziel sind die Deutschen Senioren Meisterschaften im kommenden Jahr.

Ich freue mich schon sehr auf meine neue Stelle und darauf, Sie als Eltern, Großeltern und Gemeindemitglieder kennenzulernen.

Liebe Grüße
Fabian Stark

Konfis – Jahrg. 2021/22: On Tour *(RK)*

Im September erlebten wir eine wunderbare, fröhliche, genuss- und erfahrungsvolle Konfirmandenfreizeit in der Rhön. Begleitet wurden wir von Brigitte und Gisbert Wandt und Margret Walter. Vor der Abfahrt war erst einmal Testen angesagt. Dann bestiegen wir den von Gisbert Wandt gefahrenen Kleinbus und zwei PKW und fuhren nach Dalherda, wo wir nach Bezug der Zimmer eine Ortserkundung mit Besuch bei meiner Mutter machten. Da die Konfis für die Salate und Nachtische der Abende zuständig waren, ging es gemeinsam zum Einkaufen nach Thalau und dann in die Küche – mit herrlichen Ergebnissen!

Am nächsten Tag fuhren wir über die Hohe Rhön nach Fladungen und erkundeten im Freilandmuseum alte Lebensformen, Techniken und Bauweisen im Vergleich mit heute. Auf dem Rückweg über die Wasserkuppe hielten die Konfis dort interessante Referate über den höchsten Berg Hessens, die Flora und Fauna der Rhön, die Vulkanlandschaften, das Radom, die Geschichte der Fliegerei und die vielfältigen Erlebnismöglichkeiten der Region. Einige trauten sich sogar auf die Rodelbahn…

Auf dem Weg über Gersfeld hatten wir einen Termin im Testzentrum, weil die Gedenkstätte Point Alpha für unseren Besuch einen aktuellen Test forderte. Wie schon am ersten Abend, wurde am Asmussen-Haus wieder der Grill angeschmissen. Dank der negativen Testergebnisse war uns ein fröhlicher Spiele-Abend -u.a. mit lustigen Körperübungen- erlaubt.
Am letzten Tag machen wir eine geführte Grenzwanderung und besuchten das US-Camp. Das Bild unten zeigt uns auf einem westlichen Wachturm mit Blick in den -Gott sei Dank- heute grenzenlosen Osten unseres Landes…passend zu dem Lied EG+122, das uns auf der Freizeit begleitete und in dem es heißt:

Deine Liebe, großer Gott, verändert diese Welt.
Sie ist Atem für den Glauben, der mein Handeln trägt und hält.
Grenzenlos ist deine Liebe, grenzenlos, niemand sperrt sie ein.
Grenzenlos wird deine Liebe immer und für ewig sein!

Gottesdienste in Altenburschla, Heldra, Völkershausen und Wanfried 2021/2022

Wenn nicht anders angegeben, werden die Gottesdienste in der Kirche gefeiert

	Altenburschla	Heldra	Völkershausen	Wanfried
So, 21.11. **Ewigkeits-sonntag**	10.00 Uhr *SW*	11.00 Uhr *SW*	10.00 Uhr *RK*	15.00 Uhr *RK und Pfr. Lukes*
So, 28.11. **1. Advent**			10.00 Uhr *WAK*	11.00 Uhr Familienkirche *RK*
Sa, 4.12.	16.00 Uhr Andacht zum Weihnachtsmarkt in der Wanfrieder Kirche *RK und Team Familienkirche*			
So, 5.12. **2. Advent**	10.00 Uhr *SW*	11.00 Uhr *SW*		
Do, 9.12.	19.30 Uhr Konzert Gregorian Voices in der Wanfrieder Kirche			
So, 12.12. **3. Advent**			10.00 Uhr *SW*	17.00 Uhr GD mit Hessen-Helmut *RK*
So, 19.12. **4. Advent**	17.00 Uhr Open-Air- Gottesdienst im Innenhof des Landgrafenschlosses mit Posaunenchor *RK*			
Fr, 24.12. **Heiligabend**	17.00 Uhr *SW*	16.00 Uhr *SW* 21.00 Uhr *WAK*	18.00 Uhr *RK*	17.00 Uhr *RK* 22.00 Uhr *WAK*
Sa, 25.12. **Erster Feiertag**	11.00 Uhr Gottesdienst in der Wanfrieder Kirche *RK*			
So, 26.12. **Zweiter Feiertag**	17.00 Uhr Gottesdienst in der Wanfrieder Kirche *RK*			
Fr, 31.12. **Silvester**	17.00 Uhr Gottesdienst zum Jahresschluss in der Wanfrieder Kirche *RK*			

So, 2.1. 2022				18.00 Uhr GD *WAK*
So, 9.1.	11.00 Uhr *WW*	10.00 Uhr *WW*		
Fr, 14.1.	19.00 Uhr Neujahrs-Wunsch-Konzert in der Wanfrieder Kirche			
So, 16.1.			11.00 Uhr *WW*	10.00 Uhr *WW*
So, 23.1.				10.00 Uhr *RK*
So, 30.1.	10.00 Uhr *UB*	11.00 Uhr *UB*		
So, 6.2.			11.00 Uhr *RK*	10.00 Uhr *RK*
So, 13.2.				10.00 Uhr *UB*
So, 20.2.	11.00 Uhr *RK*	10.00 Uhr *RK*		
So, 27.2.	11.00 Uhr Familienkirche in der Wanfrieder Kirche *RK und Team*			
Mi, 2.3. **Aschermittwoch**	18.30 Uhr Ökumenischer Gottesdienst zum Aschermittwoch in St. Nikolaus *SW und M. Lukes/ J. Alber / G. Neisser*			
Fr, 4.3.	**Weltgebetstag** 18.00 Uhr in Heldra (*SW*) und Wanfried (*RK*)			
So, 6.3.			11.00 Uhr *SW*	10.00 Uhr *SW*
Mi, 9.3.	19.00 Uhr Passionsandacht in ***Wanfried*** (Beginn Reihe „Passion in der Literatur“) *WAK*			

Pfrin. Wascholowski (SW), Pfrin. Kremmer (RK), Prädikant Kalden (WAK), Lektor Wagner (WW), Lektorin Baden (UB)
Tagesaktuelle Informationen entnehmen Sie bitte der Homepage www.stadtkirche-wanfried.de

Anmeldung der neuen Konfirmand*innen

(sw) Der Konfirmand*innen-Jahrgang 2022/2023 wird von Pfarrerin Wascholowski begleitet und im Frühjahr 2023 konfirmiert.

Alle Jugendliche, die im Verlauf des Jahres 2023 14 Jahre alt sind oder werden, können sich für diesen Jahrgang anmelden.

Voranmeldungen bitte per Mail an sabrina.wascholowski@ekkw.de.
Bitte verwenden Sie den Betreff „Anmeldung Konfirmation 2023“.
Bitte geben Sie neben Namen und Adresse Ihres Kindes auch die Daten zu Taufort, Taufdatum und Taufspruch an.

Die verbindliche Anmeldung erfolgt am Dienstag, den 26. April 2022 um 18:00 Uhr im Gemeindehaus Wanfried.

Die neuen Konfirmand*innen werden der Gemeinde im Gottesdienst an Christi Himmelfahrt vorgestellt. Der Gottesdienst ist am 26. Mai 2022 um 11:00 Uhr in Völkershausen.

Pfarrerin Wascholowski in Elternzeit

Liebe Gemeinde,

die frohe Kunde ist bei Ihnen in den vergangenen Wochen gewiss schon angekommen: meine Frau Saskia Wascholowski und ich erwarten voller Dankbarkeit und Vorfreude unsere ersten Kinder.

Der errechnete Geburtstermin ist der 24. Dezember 2021. Somit werde ich ab dem 25. Dezember 2021 für zwei Monate in Elternzeit gehen. Bei seelsorgerlichen Angelegenheiten oder bei Kasualien wenden Sie sich bitte an Pfarrerin Kremmer oder Pfarrer Hübner. Sie übernehmen die Vertretung.

Der erste Gottesdienst, den ich nach der Elternzeit wieder mit Ihnen feiern werde, ist der Weltgebetstag in Heldra am 4. März 2022.

Ich möchte mich - auch im Namen meiner Frau - ganz herzlich bedanken, für all die Unterstützung, die Sie uns in der Zeit der Schwangerschaft in vielfältigster Form haben zukommen lassen.

Wir freuen uns sehr auf unsere Söhne und das Leben als Familie inmitten unserer Gemeinde.

Bleiben Sie gesund und behütet.
Ihre Sabrina Wascholowski

Jesus Christus spricht: Wer zu mir kommt, den werde ich nicht abweisen.

Johannes 6,37

JESUS LÄDT ZU SICH UND GOTT EIN

„Draußen vor der Tür", heißt das Theaterstück, das Wolfgang Borchert im Herbst 1946 geschrieben hat. Ein junger Mann namens Beckmann kehrt zurück nach Deutschland. Beckmann war im Zweiten Weltkrieg Soldat, dann in russischer Gefangenschaft. Von alledem schwer gezeichnet, findet Beckmann nicht mehr in sein altes Leben zurück, weil er überall abgewiesen wird. Er bleibt draußen vor der Tür, wo er stirbt ohne Wärme, ohne Antwort.

Einer Mutter ist es im Beisein ihrer Freundinnen peinlich, dass ihr Sohn mit schmutzigen Händen vor ihr steht. Sie schickt ihn mit einem Tadel weg. Wie wird der sich wohl gefühlt haben? Er hatte mit seinen Freunden Fußball gespielt und wollte nur mal schnell seine Mutter drücken, die in der Nähe bei einem Kaffeeklatsch war. Seine schmutzigen Schuhe hatte er extra draußen vor der Tür stehen lassen.

Ich bin froh und gewiss, dass ich zu Gott immer kommen kann, auch mit schmutzigen Händen oder mit meinen Problemen, so wie ich bin. Jesus hat das seinen Zeitgenossen vorgelebt. So durften Mütter mit ihren Kindern zu ihm, obwohl seine übereifrigen Jünger das verhindern wollten. Mit den Worten „Kommt her zu mir, alle, die ihr mühselig und beladen seid!" (Matthäus 11,28) lädt Jesus auch heute zu sich und zu Gott ein. Ein blinder Bettler darf zu ihm und erfährt Heilung. Und ein Vater läuft seinem verloren geglaubten Sohn voll Freude entgegen. Türen zu öffnen, ist göttlich.

REINHARD ELLSEL

Stadtkirche ZU WANFRIED

Nachrichten vom Förderverein:

Die Beauftragte der Bundesregierung für Kultur und Medien fördert eine Multimediainstallation im Haupteingang der Kirche mit 23.000.- € aus dem Programm „Kirchturmdenken“. Weitere 8.000.- € müssen wir durch Spenden finanzieren. Und hier bitten wir Sie herzlich um Ihre Unterstützung.

Bei dem Projekt und seiner Förderung geht es darum, die Kirche, ihre Geschichte, ihre architektonische Besonderheit einem möglichst großen Kreis von Menschen bekanntzumachen. Die Zielgruppe besteht neben der Wanfrieder Bevölkerung in erster Linie aus interessierten Touristen. Durch den Werra-Weser-Fahrradweg, den Wassertourismus und die Premiumwanderwege haben wir eine erstaunlich hohe Frequenz an Kirchenbesuchern, die heute meist nur kurz durch die Kirche laufen und mangels Ansprechpartner recht bald wieder verschwinden, was schade ist. Um diesen Besuchern einen besseren Einblick in die Gebäudegeschichte, die Besonderheiten des Gebäudes zu ermöglichen, wollen wir passende Themen interessant und ansprechend darstellen.

Nächste Veranstaltungen:

(Details siehe: www.stadtkirche –wanfried.de):

Do., 9. Dezember 19:30h: *„Gregorianik meets Pop – zur Weihnachtszeit"*

Konzert mit The Gregorian Voices

Fr., 14. Januar 19:00h: *„Großes Neujahrs-Wunschkonzert"*

mit Bernhardt Brand-Hofmeister und Evert Groen an Orgel und Keyboard

Mit dem Kauf einer Eintrittskarte haben Sie einen Musikwunsch (Schlager, Klassik, Pop, Marsch, Kirchenmusik…) frei. Aus allen Einsendungen wird das Programm ausgelost.

Der Weihnachtsstern

Foto: Lotz

Er leuchtet bereits Wochen vor dem Fest. Meist auffallend blutrot, auch rosa, weiß oder cremefarben bis blassgrün. Mitten in der Winterzeit erhellt er die Wohnzimmer. Adventliche Wärme, Liebe und Hoffnung strahlt er aus. Der sogenannte Weihnachtsstern ist ein besonderer Festtagsschmuck – ein exotischer obendrein, denn „aufgegangen" ist er ursprünglich in Mittelamerika. Neben Tannenzweig und Weihnachtsbaum hat er einen festen Platz erobert: als Topfpflanze auf der Fensterbank, oder als kleiner Hochstamm im Wintergarten.

Euphorbia pulcherrima, so der lateinische Name des Weihnachtssterns, gehört zur großen Familie der Wolfsmilchgewächse. Ein Teil der Gattung Euphorbia sieht den Kakteen zum Verwechseln ähnlich. Der Weihnachtsstern hingegen hat keine dornigen Attribute: Er besitzt langgestielte, sieben bis 15 Zentimeter große Blätter, die am Sprossende gefärbt sind. Die leuchtenden Hochblätter werden oft fälschlich als Blüten bezeichnet. Doch die stehen unscheinbar über den Hochblättern in kleinen Ständen.

Seine Verbindung zum Christfest hat der Strauch den jahreszeitlichen Gegebenheiten und damit den kürzeren Tagen nach dem Ende der Sommerzeit zu verdanken. Der Weihnachtsstern gehört nämlich zu den Kurztagspflanzen, die zur Blütenbildung täglich höchstens zehn bis zwölf Stunden Licht benötigen. Den Rest muss die Pflanze völlig unbeleuchtet sein. Hält dieses Gleichgewicht von Hell und Dunkel über einige Monate an, kann Euphorbia pulcherrima seine leuchtende Pracht entfalten. Für Hobbygärtner, die sich eine ganze Saison lang an ihrer Pflanze erfreuen und den Stern nicht für immer verblassen lassen wollen, bedeutet dies: ab Oktober einen Karton oder Eimer über den grünen Weihnachtsstern stülpen, um die lichtlose Stundenzahl zu erreichen (Achtung, auch Straßenbeleuchtung kann die Dunkelperiode unterbrechen!).

Wer diesen Aufwand scheut, greift natürlich lieber ins Verkaufsregal und holt den Weihnachtsboten im Festgewand ins Haus. Noch bis in den März hinein zeigt er Farbe. Nach dem Abblühen sollte er gestutzt werden und eine neue Chance bekommen. Denn wer den Weihnachtsstern pflegt, wird mit einem Leuchten am Jahresende belohnt.

STEFAN LOTZ

Gemeindeleben in Corona-Zeiten *Stand Oktober 2021 (RK)*

Wir feiern unsere „normalen Gottesdienste“ nach **AHA-L Regel**. Sämtliche Kasualien wie Taufen, Hochzeiten, Jubiläen, Beerdigungen (in der Kirche wie auch in den Friedhofshallen) und besondere Gottesdienste mit vielen Menschen im Innenraum werden nach **3-G-Regel** gefeiert.
Veranstaltungen in kleinen Räumen (wie z.B. dem Christophorus-Gewölbe) werden nach 2-G-Regel durchgeführt.

Der **Gemeindegesang** ist im Innenraum mit Maske erlaubt. Zu Outdoor-Gottesdiensten entfällt die Maskenpflicht, wenn die nötigen Abstände eingehalten werden können. Der Posaunenchor darf wieder proben (2 G) und zu den Gottesdiensten spielen.

Bitte halten Sie zu den betreffenden Gottesdiensten und Veranstaltungen Ihren Impf- oder Genesungsnachweis bereit.
Um den Teilnehmernachweis zu vereinfachen, arbeiten wir auch mit der Luca-App.

Wir hoffen, unter diesen Regeln in diesem Jahr auch unsere Weihnachtsgottesdienste wieder feiern zu können. Bitte beachten Sie dazu die aktuellen Meldungen in den Schaukästen, auf unserer Homepage und bei Facebook.

Zitat

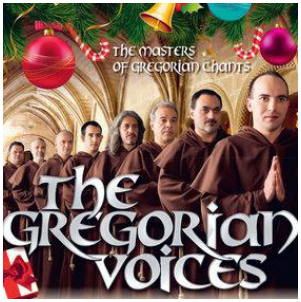
„Gott wird Mensch.

Er bleibt nicht irgendwo da draußen in einem Himmel, der am Ende doch sehr weit weg ist. Sondern er kommt mitten in die Welt hinein und wird zum Bruder der Menschen, gerade derer, die zu kämpfen haben. Und sagt: Dein Leben hat ein Ziel. Und dieses Ziel ist nicht die Dunkelheit, sondern das Licht.“

PROF. DR. HEINRICH BEDFORD-STROHM,
Vorsitzender des Rates der Evangelischen Kirche in Deutschland (EKD)

Besondere Termine im Gemeindeleben

Samstag, 4. Dezember um 16.00 Uhr
Adventsandacht zum Weihnachtsmarkt
in der Wanfrieder Kirche
für Kinder und Erwachsene in der Wanfrieder Kirche (Team Familienkirche), anschließend Posaunenspiel auf dem Weihnachtsmarkt



Donnerstag, 9. Dezember um 19.30 Uhr
Kirche Wanfried
Konzert Gregorian Voices:
„Von Gregorianik bis Pop zur Weihnachtszeit“

Sonntag, 12. Dezember (3. Advent)
um 17.00 Uhr Wanfried
Musikalische Adventsandacht mit dem
Hessen-Helmut und seiner Frau Ulla
(Drehorgelmusik – „Gutes tun im Handumdrehn“)

Sonntag, 14. Januar
um 19.00 Uhr Kirche Wanfried
Neujahrswunschkonzert an der Orgel mit Bernhardt Brand-Hofmeister – dem Organisten der in Wanfried schon bekannten Band D.O.O.R..
Liedwünsche werden beim Kartenkauf angegeben und zum Konzert ausgelost!

Aus dem Wanfrieder Gemeindeleben

Das war ein schöner, und menschenvoller Sommer und Herbst! Fast als gäbe es kein Corona…für den 22. August hatten wir einen kirchenkreisweiten Ausflug des Kindergottesdienstes zum Barfußpfad geplant, der dann zu einer Aktion der Wanfrieder Familienkirche wurde. Oben am Berg wollte sich der starke Regen aber trotz halbstündigem Wettergebet im Auto nicht verziehen – einige Mutige stellten sich immerhin für ein Foto am Eingang des Barfußpfades auf…dann planten wir um - und fuhren zum Spielenachmittag ins Wanfrieder Gemeindehaus. Und als der Regen endlich weg war, gab es Würstchen für alle im Garten der Familie von Eschwege! – Danke für die Gastfreundschaft!!

Am Dienstag drauf wurde mit den Christophorussen und den Konfis das Kreuz für den Wandergottesdienst im Steinbruch errichtet. Der von Wolf-Arthur Kalden geführte Weg und gehaltene Gottesdienst musste dann zwar auch wetterbedingt eine Woche verschoben werden, erfreute sich aber dann erneut großer Beliebtheit. Danke auch hier allen treuen Helfern und dem Posaunenchor für die Musik!

In der Woche vor dem Erntedankfest sammelten die Schülerinnen und Schüler der AFS/ESS Äpfel, die anschließend gemostet wurden. Hier sehen Sie uns (die Ethik- und Religionsschüler der 6. Klasse) mit meiner Kollegin Janina Zuber und Bruder Johannes im Berg vor der Plessequelle. Bruder Johannes begrüßte uns mit Verweis auf die Schöpfungsliebe des Franz-von Assisi

und sprach mit uns über die Liebe Gottes, die in der Schöpfung aufscheint. Diese Aktion, die es hoffentlich auch im nächsten Jahr wieder geben wird, ist mir wichtig, weil respektvoller Umgang mit der Schöpfung uns ruft, Gottes uns so frei zugewendete Gaben auch zu nutzen (und nicht vergammeln zu lassen) und -in diesem Fall- den Weg

zum eigenen Apfelsaft kurz zu halten. Wir hatten jedenfalls viel Freude! Der Apfelsaft wurde dann zum Erntedankfest bei der Familie Feussner auf dem Beerenhof verkauft. In der Adventszeit wird es auch nochmal eine Verkaufsaktion auf dem Hülfensberg geben.

Apropos Erntedank: Vielen Dank an Familie Feussner für die Gastfreundschaft, der KiTa für Lieder und Anspiel, den Kirchenspatzen für den Gesang, Gabriel Neisser für die sehr gute ökumenische Zusammenarbeit, dem Posaunenchor für das Spiel und den treuen Helferinnen und Helfern für Auf- und Abbau, ganz besonders Doris & Hartmut Vogt, Brigitte Wandt und Thomas Rabe sowie der Firma

ZweiRadRabe für das Auto, mit Thomas Rabe zu unseren ganzen Outdoor-Veranstaltungen so oft unsere Bänke und die geliehenen Stühle der Familien von Scharfenberg/von Hagen umherfährt.

Für ein Erlebnis bin ich auch noch besonders dankbar: Am 3. Oktober hatten wir endlich, nach langer Zeit, einmal wieder ein Konzert in unserer Kirche! Das Eschweger Bläseroktett spielte zu Gunsten von Solokünstlern der Region. Die wunderbare Musik in unserem Gotteshaus tat so gut! Und der Erlös betrug mehr als 400 Euro. Danke dem Ensemble und den Spendern!

Für den Spätherbst hat Wolf-Arthur Kalden uns bei einem ganz tollen Projekt angemeldet („Kirchturmdenken"), für das wir aus Berlin eine hohe fünfstellige Summe zugesagt bekommen haben. Drücken Sie uns die Daumen, dass wir die nötigen Eigenmittel zusammenbekommen und lassen Sie sich überraschen! Wir sind -nicht nur bei dieser Maßnahme- dankbar für die gute Zusammenarbeit mit unserem neuen Architekten Andreas Rehbein.
Für all unsere Maßnahmen und Projekte freuen wir uns, wenn Sie uns im Förderverein Stadtkirche unterstützen – mit Ihrer Mitgliedschaft (und damit Ihrem Mitgliedsbeitrag), besonders aber auch, wenn Sie Lust haben, aktiv im Verein mitzuwirken!!
Viele Hände und Herzen gestalten unser Gemeindeleben mit und viele Wege führen zu heilvoller Gemeinschaft in der Vielfalt der Menschen.
Allen, die dazu beitragen: DANKE!

An dieser Stelle danken wir auch allen, die -teilweise mehrfach- den
Gemeindebrief mit ihrer Spende unterstützen,
sodass wir ihn in alle Haushalte unserer Orte verteilen können.

In der Zeit vom 1. Juli 2020 bis zum 20. Oktober 2021 waren das:
Hiltrud und Uwe Eberhardt, Albert und Hildegard Meiss, Thomas und Iris Gorges, Harald und Birte Siemon, Marga Grein, Erna Franke, Günther und Erika Winnige, Otto Frank, Horst und Karola Lanzke, Christa Ring, Karin Jörns, Brigitte Trümner, Kurt und Heidrun Eisenträger, Familie Schellenberg, Erika Beck, Alfred Haller, Gisela Plötz, Hubert und Margret Wagner, Kurt und Elke Gebhard, Renate Büchner, Marianne Löffler, Familie von Oettingen, Siegfried und Julia Gebhard, Jasmina und Andreas Grebenstein, Christa Röder von Diersburg, Hildegard Löffler, Dietmar und Helga Heide, Bernhard und Marie-Luise Ketteler, Dorle Pudenz, Christa Henze, Juliane und Stephan von Eschwege, Wolfgang und Christa Wagner, Gisela Töpper, Lutz und Heidemarie Langebach, Doris Meyer, Marie Bockel, Christa Hoßbach, Walter und Irmhild Braun, Adelheid Gleim, Günther und Petra Pippart, Wilhelm Gebhard, Axel und Ingrid Gelbke, Ursula Dietzel, Matthias Hauck, Carla und Jürgen Bode, M.+D. Bonnewitz, Regina und Adalbert Engelhardt, Erhard und Elisabeth Weiß, Claus-Eduard Göbel, Ulrike Böttner, Horst-Georg und Erika Zeuch, Christa Lippold, Rita Stiens, Jutta und Andreas Petry, Margit Bringmann, Martha Henke, Karl-Heinz und Gitta Schmidt, Helga Redolf, Irmgard Hossbach, Rolf und Cäcilie Schröder, Dieter Besser, Josef Groß, Margret Schnell, Siegfried Tschakert, Dieter Lemke, Horst und Anita Vilmar, Angela Daniel-Wagner, Gerlinde Ruhrmann, Horst und Anita Schäfer, Andrea

Peter, Eberhard Riedel, Doris Neukum, Elisabeth Schuchardt, Ingrid Luhn, Erich und Monika Hillebrand, Helmut Braun, Brigitte Rödiger, Ellen Döring, Albrecht Kanitz, Inge Exner, Wolf-Arthur Kalden, Volker und Viola Müller, Brigitte und Gisbert Wandt, Ingrid Kellner, Klaus und Petra Hoßbach, Renate Beck, Dieter und Doris Hoffmann, Cäcilia Weiter, Etienne, Reiner Graf, Johann Scherm, Horst und Gisela Krämer, Karin Hentrich, Evemaria Rexrodt, Arno Rudolf Schulze, Franziska Thomas, Ingrid und Karl Hoffmann, Irmhild Heim-Diegel, Renate und Rolf Rabe, Valeska und Gernot von Hagen - und allen anonymen Spenderinnen und Spendern!

Gott segne die Geber und die Gaben!

Spendenkonto für den Gemeindebrief:
Kirchenkreisamt Werra-Meißner
IBAN: DE02 5225 0030 0000 0135 08 BIC: HELADEF 1ESW
Verwendungszweck: „Gemeindebrief Wanfried“

Erntedankgottesdienste auf den Dörfern

(sw) Reichlich gedeckt waren die Altäre der Kirchengemeinden Altenburschla und Völkershausen zum diesjährigen Erntedankfest.

In Völkershausen feierte die Gemeinde den Gottesdienst in der Kirche. Im Anschluss gab es für alle leckere Gulaschsuppe im Gemeindesaal.

Im Kirchgarten in Altenburschla gestaltete der Kindergarten den Gottesdienst mit. Im Anschluss gab es selbstgemachte Apfelsaft und Kuchen.

Oktoberfest bei der Plauderstunde in Heldra

(sw) „O'zapft is!" hieß es bei der Plauderstunde in Heldra im Oktober. Unter Einhaltung der 3G-Regel wurde zünftig geplaudert, Brezeln gegessen und mit alkoholfreiem Bier angestoßen.

Jubelkonfirmationen 2022

Pfingstsonntag, 5. Juni 2022 um 10 Uhr in Wanfried (RK)
Pfingstsonntag, 5. Juni 2022 um 10 Uhr in Völkershausen (SW)
Trinitatis, 12. Juni um 10 Uhr in Altenburschla (SW)
Trinitatis, 12. Juni um 10 Uhr in Heldra (RK)

Bitte melden sie sich **in Ihrem Pfarramt oder bei Ihren Jahrgangs-Organisatoren**, wenn Sie mit Ihrem Jahrgang an einem dieser beiden Sonntage in einem dieser vier Orte Ihrer **Silbernen** Konfirmation (25 Jahre), **Goldenen** Konfirmation (50 Jahre), **Diamantenen** Konfirmation (60 Jahre), **Eisernen** Konfirmation (65 Jahre), **Gnadenkonfirmation** (70 Jahre) oder Ihrer **Kronjuwelenkonfirmation** (75 Jahre) Jahre gedenken wollen.

Herzliche Einladung zum Gemeinde-Café:

immer am ersten Mittwoch im Monat
im Ev. Gemeindehaus Wanfried
15.00-16.30 Uhr

-eine kleine Unterbrechung des Alltags bei netter Unterhaltung-
Alle, die Freude an Begegnung und Gemeinschaft haben,
sind herzlich willkommen!
Für Kaffee und Kuchen wird am Ausgang
um eine kleine Spende gebeten.

Liebe Grüße – und bis hoffentlich zum 1. Dezember 2021!
Kornelia Rodeck, Brigitte Wandt & der Arbeitskreis Gemeindeleben

Nachrichten aus Indien

Kirchturmdenken ist was für Turmfalken. Davon war nichts zu spüren, als im Frühjahr zur Corona-Nothilfe für Indien aufgerufen wurde. Mehr als 100.000 € konnten zur Unterstützung der kirchlichen Arbeit an die Karnataka Northern Diocese in Dharwad überwiesen werden. Das waren Kollekten in endlich wieder möglichen Sonntagsgottesdiensten, Einzelspenden in z.T. beachtlicher Höhe und rund die Hälfte gab die Landeskirche dazu, sodass schließlich etwas mehr als ein *Lakh* zusammenkam. Wir kennen im Deutschen das *Dutzend* als besonderes Zahlwort, und einige Wenige unter uns wissen vermutlich, dass *Schock* das Zahlwort für *Fünf Dutzend* ist. *Hand auf's Herz: Hätten Sie's gewusst? Ich musste nachschlagen …* Das indische *Lakh* (Hindi लाख) 100.000 spielt zusammen mit *Crore* (Hindi करोड़) 10.000.000 (Zehn Millionen) in einer anderen Liga. Aber das nur am Rande: es geht schließlich nicht um Zahlen, sondern um Menschen, denen geholfen werden soll! Die indische Regierung hat die kritische Prüfung der kirchlichen Konten für Überweisungen aus dem Ausland abgeschlossen, und so konnten die Spenden aus Kurhessen-Waldeck auch tatsächlich überwiesen werden. Ein herzliches Dankeschön im Namen der Landeskirche und unserer Partner in Indien an alle, die in dieser besonderen Notzeit **über den eigenen Kirchturm hinausgeschaut haben**!

Falkenfoto: Peter Kerst, Waldkappel; Fotos aus Gadag aus dem Förderantrag

Nachrichten aus Indien (Fortsetzung)

Leider war es nicht möglich, Ihnen den Ausgang der Bischofswahl in unserer indischen Partnerkirche zeitnah mitzuteilen, obwohl der Redaktionsschluss der aktuellen Ausgabe von PRO-Kirche ganz bewusst auf den 5. Juli, den ursprünglichen Wahltermin, gelegt worden war. Die Wahl des Nachfolgers von Bischof Ravikumar Niranjan, (von 1993-2000 Pfarrer in Waldkappel) wurde auf einen späteren, derzeit noch nicht bekannten Zeitpunkt

Berichten lässt sich aber heute sehr wohl darüber, wofür die SPENDEN (siehe vorige Seite) verwendet wurden und werden:

1. **Nothilfe**: **Lebensmittel-Paket-Aktionen** in allen vier Sprengeln (*Areas*) für 2 Monate an bedürftige Familien. Reis wird von der Regierung gestellt. Die Gemeinden geben dann Gemüse, Fleisch, Milch, Seife und Hygienebedarf usw. dazu.
2. **Nothilfe für Erkrankte:** In vielen Familien sind gleich mehrere Familienmitglieder erkrankt und waren oder sind auf medizinische Hilfe angewiesen und die kostet Geld, sei es Arzt, Apotheke oder Krankenhaus. Krankenversicherungen gibt es nicht in Indien. Ferner können oft Bestattungen nicht bezahlt werden und Familien geraten durch Krankheiten und Todesfälle in Not.

3. **Nothilfe für Kirchengemeinden,** die kürzlich bei den zwei verheerenden Wirbelstürmen (Folgen des Klimawandels!) große Schäden an Gebäuden, Kirchendächern und -mauern hatten. Davon betroffen war auch eine Kirche in Ballari-Stadt im Partnerbezirk des Kirchenkreises Werra-Meißner. (Foto rechts; beide Fotos: R. Niranjan, Dharwad)

4. **Nothilfe konkret im einzigen kirchlichen Krankenhaus** in Gadag, dem traditionsreichen *German Hospital.* Hier sind wegen Überbelegung der Covid-19-Stationen dringend Geräte neu anzuschaffen. Projektantrag über 35.000 € für eine neue Flüssig-Sauerstoff-Anlage und geeignete Ventilatoren (siehe Fotos vorige Seite)
5. **Nothilfe für alle Pfarrfamilien**, die in den letzten Monaten Gehaltseinbußen hatten wegen der ausfallenden Kollekten. (Kein Gottesdienst = Keine Kollekte. „Kirchensteuer" ist 1 symbolische Rupie pro Jahr (= ca. 0,11 €). Am 3.7. wurde im Staat Karnataka das Verbot gottesdienstlicher Veranstaltungen für Kirchen, Moscheen und Tempel auf unbestimmte Zeit verlängert. Gebete ja, aber keine Gemeindegottesdienste! Rolf Hocke, Waldkappel

Herzlichen Glückwunsch zum Geburtstag und Gottes Segen auf allen Wegen!

Marga Gust aus Wanfried zum 87. Geburtstag am 2. Januar
Hubert Wagner aus Heldra zum 86. Geburtstag am 8. Januar
Erna Franke aus Wanfried zum 91. Geburtstag am 18. Januar
Lilly Knierim aus Wanfried zum 90. Geburtstag am 13. Februar
Renate Büchner zum 83. Geburtstag am 21. Februar
Karl-Heinz König aus Wanfried zum 81. Geburtstag am 25. Februar

Es scheinen die Sterne
für Dich in der Nacht!
Am Tage die Sonne
in all ihrer Pracht!

Es blühen die Blumen
für Dich auf dem Feld!
Ihr lieblicher Duft
Deine Seele erhellt!

Es gehen die Engel
auf all Deinen Wegen!
Sie hüllen Dich ein
in unseres Gottes Segen!

Manfred Reich

Geburtstage im Gemeindebrief

Sie haben zwischen dem 1. März 2022 und dem 31. Mai 2022 einen runden oder halbrunden Geburtstag von fünf bis 75 Jahren? Oder Sie werden 80 Jahre oder älter im Jahresabstand? Wenn wir Ihnen im Gemeindebrief gratulieren dürfen, senden Sie oder Ihre Angehörigen bitte bis zum 20. Januar 2022 eine Nachricht an das Pfarramt Wanfried oder an das Kirchenbüro in Grebendorf oder rufen Sie dort an! **Kirchenbuero.grebendorf@ekkw.de** *oder* ***05651 – 3334690***

Pfarrämter

Ev. Pfarramt Wanfried I,
Schlagdstr. 1
Pfarrerin Rosemarie Kremmer
eMail: Pfarramt.Wanfried@ekkw.de
Tel. 05655-361
Fax: 05655-923507

Ev. Pfarramt Wanfried II,
Am Anger 5
Pfarrerin Sabrina Waschołowski
eMail:
Pfarramt.Altenburschla@ekkw.de
Tel. 05655-8223
Fax: 05655-923764

Regionales Kirchenbüro Grebendorf,
Kirchstraße 2, 37276 Meinhard-Grebendorf
Kirchenbuero.Grebendorf@ekkw.de
Telefon: 05651/3334690

Kindergärten
Wanfried Tel. 05655-416; Altenburschla Tel. 05655-1514; Heldra Tel. 05655-1633
Diakoniestation Eschwege-Witzenhausen gemeinnützige GmbH
Bereich Wanfried zu erreichen unter der Nummer: 05655-1489
Telefonseelsorge Kassel: 0800-111 0 111 gebührenfrei
Notrufnummern: Polizei 110 Feuerwehr 112
Homepage des Kirchenkreises Eschwege: www.kirchenkreis-eschwege.de
Homepage FV Stadtkirche Wanfried e.V.: www.stadtkirche-wanfried.de
Hospizdienst Wanfried: Ansprechpartnerin Irmhild Biel, 05651 – 33 83 14

Spendenkonto für den Gemeindebrief:
Kirchenkreisamt Eschwege-Witzenhausen
IBAN: DE02 5225 0030 0000 0135 08 BIC: HELADEF 1ESW
Verwendungszweck: „Gemeindebrief Wanfried“

Ärztlicher Bereitschaftsdienst ÄBD
bundesweit einheitlich zu erreichen außerhalb der Sprechzeiten der Hausärzte unter der Rufnummer **116 117**

EUTB, **e**rgänzende, **u**nabhängige **T**eilha**b**eberatung für Menschen mit Behinderungen Friedrich-Wilhelm-Straße 50, 37269 Eschwege, Telefon:05651 3390170, Termine nach Vereinbarung

„Der Redaktionsschluss für den nächsten Gemeindebrief (Ausgabe März, April, Mai 2022) ist am 20. Januar 2022“.

Impressum
Gemeindebrief für Wanfried, Altenburschla, Heldra und Völkershausen
Herausgeber: Kirchenvorstände der Gemeinden im Ev. GVB Wanfried
Pfarramt Wanfried, Schlagdstr. 1, 37281 Wanfried 05655 361
Verantwortlich für den Inhalt: Pfrin. Rosemarie Kremmer (RK) und
Pfrin. Sabrina Waschołowski (SW)
Fotos u. Grafiken: Deckblatt J. Katzer
Layout Vera und Dieter Blumenstein
Druck: Gemeindebrief Druckerei, Auflage 2000
Der Gemeindebrief Wanfried wird kostenfrei an die Gemeindemitglieder verteilt.

In einem festlichen Mehrgenerationen-Gottesdienst verabschiedete sich die Gemeinde vom scheidenden KiTa-Team.

Abschied und Neubeginn in Altenburschla

(sw) Der September brachte viele Veränderungen für das Kirchspiel. Nach über 40 Dienstjahren als Erzieherinnen im Kindergarten Altenburschla verabschiedeten sich Christel Wascholowski, Susanne Neugebauer und Andrea Peter in einem feierlichen Gottesdienst in den wohlverdienten Ruhestand.

Einsegnung in den Dienst einer Pfarrerin auf Lebenszeit.

Zahlreiche ehemalige Kindergartenkinder, deren Kinder inzwischen selbst in den Kindergarten nach Altenburschla gehen, waren gekommen. Sie erinnerten sich in Grußworten an die vergangene schöne und prägende Zeit.

Zugleich begrüßte die Gemeinde Sabine Klärner, die die Leitung der Einrichtung übernehmen wird, Amélie Rudolf-Manegold, Claudia Mangold und Anne-Marie Schäfer-Steube als neues Erzieherinnenteam.

In der darauffolgenden Woche führte Dekanin Ulrike Laakmann Pfarrerin Sabrina Wascholowski auf die Pfarrstelle des Kirchspiels Altenburschla, Heldra und Völkershausen ein.

Nach Beendigung des Probedienstes wird Pfarrerin Wascholowski ihren Dienst im Kirchspiel versehen bis im Jahr 2025 die Gemeinden Altenburschla, Heldra, Völkershausen, Aue, Oberdünzebach, Niederdünzebach und Wanfried ein Großkirchspiel bilden.